

Wie kannst du mitmachen?

Hast du eine Idee für die Essbare Stadt oder eine Aktion im Kopf? Dann melde dich bei uns und werde Teil des Projektes. Immer bist du auch bei unseren regelmäßigen Ausschusssitzungen willkommen. Lasst uns die Essbare Stadt gemeinsam wachsen lassen!

Wer sind wir?

Engagierte Bürgerinnen und Bürger, die gemeinsam die Essbare Stadt in Köln aufbauen. Wir werden unterstützt von einem Projektteam beim Ernährungsrat für Köln und Umgebung, das allen Interessierten als Ansprechpartner dient.

Kontakt

Ernährungsrat Köln und Umgebung
Projekt Essbare Stadt Köln

Britta Eschmann, Frank Bowinkelmann
Neven-DuMont-Straße 14
50667 Köln
0221-29852359

essbarestadt@ernaehrungsrat.koeln
Facebook Gruppe: Essbare Stadt Köln
Website: <http://www.essbare-stadt.koeln>



ESSBARE STADT KÖLN

Köln wird
essbar!
Machst
du mit?

Was ist die Essbare Stadt Köln?

In der Essbaren Stadt werden Lebensmittel von, mit und für Mensch und Tier in der Stadt und im städtischen Umfeld erzeugt.

Hier kannst du nicht nur selber Lebensmittel anbauen, sondern dich auch vor Ort engagieren, rund um das gemeinsame Gärtnern neue Menschen kennenlernen und Teil einer neuen Gemeinschaft werden. Zudem gestaltest du dein Veedel und deine Stadt mit - ganz konkret beim Gärtnern, aber oft auch politisch und stadtplanerisch.

Beispiele?

Neben Paris, New York, Havanna und Chicago gehen auch Städte wie Todmorden in England und Andernach in Deutschland als gute Beispiele voran.



Aber auch in Köln wird gegärtnert - beim Kölner Neuland, im Palantaleonspark, in den Kleingartenanlagen und auf viele Fensterbrettern und Balkonen!

Wie wird Köln essbar?

Urbane Gemeinschaftsgärten sind offene Gärten, oft auf Brachflächen, in denen jede und jeder mitmachen kann. In jedem Kölner Viertel sollen Gemeinschaftsgärten entstehen.

Kleingärten und Kleingartenvereine sind die Pioniere der Essbaren Stadt - hier bauen Menschen Essbares an und pflegen die Gemeinschaft im Verein vor Ort. In Zukunft sollen die bestehenden Flächen um 10 % erweitert werden.

Essbares öffentliches Grün bedeutet, dass auf öffentlichen Flächen, wie Parks, Plätze und Seitenstreifen der Stadt, essbare Pflanzen für Mensch und Tier gepflanzt werden. Auch Blühstreifen für Bienen und Streu-obstwiesen gehören hierzu. In Köln entstehen zum Beispiel „Essbarere Plätze im Veedel“.

Auch ein **Firmengarten** kann ein Ort der Begegnung und des gemeinsamen Lernens sein, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammenbringt.

Mit Nasch- und Mitmachgärten in **Sozial- und Bildungs-**einrichtungen hält die Essbare Stadt zum Beispiel in Kitas und Schulen Einzug.

Die **partizipative Landwirtschaft** bringt die professionelle Erzeugung von Lebensmitteln und Bürgerinnen und Bürger zusammen - auf gepachteten Äckern oder über Modelle der Solidarischen Landwirtschaft. Ein Acker an jeder Straßenbahnlinie ist ein Ziel.

Beim **privaten Gärtnern** geht es um Hausgärten, Balkone und Fensterbretter, um hier den Anbau von Essbarem zu fördern.

Mehr Infos zur Essbaren Stadt? Findest du auch im Aktionsplan Essbare Stadt unter <http://www.essbare-stadt.koeln>